

# BiwAK-Mitgliederversammlung

am 11. Dezember 2015, 18:00 bis 19:30 Uhr  
im Bildungswerk Berlin, Sebastianstraße 21, 10967 Berlin

## Protokoll der Mitgliederversammlung: (Entwurf)

### 1. Begrüßung und Organisatorisches

Signe begrüßt die Mitglieder von BiwAK e.V. erstmals in den neuen Räumen des Bildungswerks Berlin. BiwAK ist seit dem 15. Januar des Jahres Untermieter des Bildungswerks Berlin an seinem neuen Standort in der Sebastianstraße.

### 2. Protokoll der letzten Mitgliederversammlung

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 5. Dezember 2014 wird ohne Änderungen bestätigt. Das Protokoll wurde mit der Einladung zur Mitgliederversammlung allen Mitgliedern zugesandt.

### 3. Bericht des Vorstandes

Jahresbericht und Bericht zum Programm 2015

Signe führt in den TOP ein. Der Vorstand traf sich im Laufe des Jahres 2015 insgesamt 5-mal. Schwerpunkt der Vorstandstätigkeit war die Programmarbeit von BiwAK. Weiterhin beschäftigte sich der Vorstand mit dem Abmahnverfahren eines Fotografen, der BiwAK beschuldigte seine Urheberrechte verletzt zu haben. Der Vorstand beauftragte einen Anwalt seine Rechte wahrzunehmen. Ein einstweiliges Verfügungsverfahren und die zusätzlich entstehenden Kosten konnten hierdurch vermieden werden. Aufgrund einer Widerklage der Gegenseite ging das Verfahren an das Landgericht Berlin. Eine Entscheidung steht aus und wird erst im kommenden Jahr zu erwarten sein.

Cornelius berichtet über die Programmarbeit und die Prüfung durch den Fördergeber.

In 2014 fand seit vielen Jahren wieder eine Prüfung der Verwendungsnachweise und Buchungsunterlagen durch die Prüfstelle des Zuwendungsgebers statt. Es sollten die Unterlagen zwischen 2002 und 2012 geprüft werden. Aufgrund der Berücksichtigung von Aufbewahrungsfristen fand die Prüfung für die Jahre von 2004 bis 2012 statt. Ende 2014 war die Prüfung durch die Prüfstelle abgeschlossen. Der Prüfbericht der Prüfstelle lag dem Zuwendungsgeber im Laufe des Januars 2015 vor. Am 20. Februar fand dann ein Gespräch mit dem Vorstand und der Geschäftsführung sowie dem Zuwendungsgeber statt. Die Geschäftsführung erarbeitete daraufhin eine umfangreiche Stellungnahme zu einer Vielzahl von Fragen. Dabei wurden insbesondere die Höhe der Honorare sowie der Nachweis der fachlichen Qualifikation von Referentinnen und Referenten nachgefragt. Den kommunalpolitischen Bildungswerken war bisher nicht bekannt, dass bei der Vereinbarung einer Honorartätigkeit die Honorarordnung der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Berlin anzuwenden war. Sie war bisher auch nicht Teil der Förderrichtlinien. Probleme hinsichtlich der Honorarhöhe ergaben sich dabei ausschließlich bei den Politikmanagement-Angeboten wie Rhetorik oder Moderation, die durch selbständig arbeitende Trainerinnen und Trainer angeboten worden waren. Die Prüfstelle vertrat die Auffassung, dass die Schwellenwerte der Honorarordnung einzuhalten und durch eine Kopie von Abschlusszeugnissen zu dokumentieren seien. Ein weiterer Diskussionspunkt ist die Anwendung der Grundsätze der freihändigen Vergabe. Auch bei Kleinstbeträgen sollen Kostenangebote eingeholt und diese dokumentiert werden. Der Vorstand und die Geschäftsführung sieht darin einen unverhältnismäßigen Aufwand und setzt sich - gemeinsam mit den anderen Bildungswerken - für eine Bagatellgrenze von 500,- € ein. BiwAK ist bestrebt in Kooperation mit den anderen Bildungswerken und im Austausch mit dem Fördergeber handhabbare Regelungen zu finden, die den Anforderungen des Haushaltsrechts und den Förderrichtlinien gerecht werden.

Der zeitliche Aufwand der umfangreichen Prüfung der Unterlagen durch die Prüfstelle und die in diesem Jahr erstellte Stellungnahme war erheblich. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Geschäftsführung über einen wöchentlichen Stundenumfang von 22,5 Stunden verfügt. Hinzukam das Abmahnverfahren, das ebenfalls weitere Zeit der Geschäftsführung beanspruchte. Die Klageerhebung vor dem Amtsgericht und dann - in Folge der Widerklage der Gegenseite - vor dem Landgericht Berlin entzog der Programmarbeit die benötigten Mittel. Dies bedeutete für das zweite Halbjahr, dass das bereits fertiggestellte Veranstaltungsprogramm Ende August neu geplant sowie auf einen späteren Zeitraum im Herbst verschoben werden musste. Ein Teil der geplanten Veranstaltungen - wie z.B. eine Exkursion - konnten deshalb nicht

mehr durchgeführt und mussten abgesagt werden. Das Bildungswerk Berlin unterstützte BiwAK bei zwei von dann noch vier vorgesehenen Veranstaltungen als Kooperationspartner, so dass diese Veranstaltungen auch stattfinden konnten.

Im ersten Halbjahr waren neun Veranstaltungen geplant. Acht konnten davon erfolgreich durchgeführt werden. Hervorzuheben ist aus Sicht von Cornelius im ersten Halbjahr das 2. Berliner Jugendhilfeforum, eine Fachveranstaltung zum Thema strategische Planung im Bereich der Stadtentwicklung, eine Diskussionsveranstaltung zur neuen Liegenschaftspolitik und zwei Exkursionen. Eine Exkursion zum Thema regenerative Energien und ökologischen Landbau führte zum Berliner Stadtgut Schönerlinde sowie zum Gut Kerkow nahe Angermünde. Die zweite Exkursion griff das Thema Wohnungspolitik auf und gab dabei Einblicke in die Möglichkeiten für ein soziales sowie ökologisches Engagement durch Genossenschaften. Die Exkursion zum Thema regionale Entwicklung wurde erstmals mit zwei Bussen eines Carsharing-Unternehmens eigenständig durchgeführt.

Trotz der schwierigen finanziellen Situation im zweiten Halbjahr wurden noch fünf von ursprünglich sechs Veranstaltungen im Programm vorgesehen. Leider fand die Veranstaltung zum Thema „Spiel-, Bolzplätze oder Skateranlagen“ und wie diese Angebote für Kinder und Jugendliche geschützt bzw. erhalten werden können, nicht die ausreichende Teilnehmezahl. Besonders hervorzuheben ist die gemeinsame Tagung zum Thema „Ankunftszentren und dezentrale Unterkünfte für Geflüchtete“, die zusammen mit dem Bildungswerk Berlin und der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Berlin organisiert werden konnte. Zum ersten Veranstaltungstag gab es Kritik von Teilnehmenden. Das Veranstaltungskonzept ging dabei nicht so auf, wie es von den Organisatoren vorgesehen war. Ein Problem war sicherlich, dass eine für das Programm wichtige Referentin wegen der hohen Arbeitsbelastung in der Flüchtlingsunterstützung absagen musste. Der zweite Tag fand dagegen Zuspruch. Gelungen waren dabei die Exkursionen zu Einrichtungen der Flüchtlingsunterbringung mit gecharterten Bussen. Besonders dabei die Gespräche vor Ort mit Vertreterinnen und Vertretern der Träger und insbesondere mit Geflüchteten selbst. Positiv aufgenommen wurden auch die anschließenden Diskussionen in Arbeitsgruppen, die partizipativer gestaltet waren als das Vortagesprogramm.

Positive Resonanz erhielten die Veranstaltungen zum Thema „Fahrradverkehr in Berlin“ und „Soziale Erhaltungsgebiete“. Entsprechend gut waren sie auch besucht. Beide Themen werden im Programmangebot von BiwAK der letzten Jahre immer wieder aufgegriffen. Hier haben sich Themenschwerpunkte herausgebildet („Nachhaltige Mobilität“ und „Instrumente im Bereich der Stadtentwicklung“), die regelmäßig ein Kreis an Interessierten finden.

Eine Veranstaltung zum Thema „Soziale Infrastruktur“ musste auf das Programmjahr 2016 verschoben werden, da in den vier Pilot-Bezirken die Erarbeitung der Infrastrukturkonzepte noch nicht abgeschlossen war. Auch bei den beiden Senatsverwaltungen für Bildung, Jugend und Wissenschaft sowie Stadtentwicklung und Umwelt bestand der Wunsch, die Veranstaltung in das neue Programmjahr zu verschieben.

Anschließend ergänzten Mitglieder den Programmrückblick. Dabei wurde begrüßt, dass unter den erschwerten und finanziell unsicheren Bedingungen noch ein Programm zustande kam.

#### **4. Vorstellung und Diskussion des Programm-Entwurfs für das Jahr 2016**

u.a.: Vorbereitung des 20-jährigen Jubiläums von BiwAK e.V.

Zu Beginn stellte Cornelius den Stand der Programmplanung vor. Der Planungsstand mit dem Datum vom 11.12.2015 lag den Mitgliedern in den Sitzungsunterlagen vor.

Für das erste Halbjahr 2016 sind acht Veranstaltungen geplant, für die bereits Termine genannt sind. Für das zweite Halbjahr werden fünf Veranstaltungen vorgesehen. Wegen der anstehenden Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus und den Bezirksverordnetenversammlungen kann das Programm erst im Oktober beginnen, da ein wichtiger Teil der Zielgruppen durch den Wahlkampf beschäftigt sein werden.

Im Frühjahr hat sich das Jugendhilfeforum als berlinweite Veranstaltung für die Aktiven in der Jugendhilfe etabliert, das mit dem Themenschwerpunkt „Flüchtlinge und Jugendhilfe - gelingende Strategien der Integration“ zum dritten Mal stattfinden wird. Das Jugendhilfeforum, ursprünglich eine Initiative von BiwAK, wird von vier parteinahen kommunalpolitischen Bildungswerken vorbereitet und durchgeführt.

Im ersten Halbjahr ist nun fest mit der Umsetzung des Seminars zur Infrastrukturentwicklung zu rechnen. Im Jahr 2015 erhielten vier Bezirke Mittel von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, um bezirkliche Infrastrukturkonzepte zu entwickeln. 2016 ist ein Programm vorgesehen, das den restli-

chen acht Bezirken ermöglichen soll, ebenfalls entsprechende Konzepte zu erarbeiten. Ziel ist, dass der Bedarf in den Bezirken für die soziale Infrastruktur in der wachsenden Stadt ermittelt wird. Wir wollen mit dieser Veranstaltung die Akteure in den Bezirken informieren.

Weiterhin wollen wir mit einer Veranstaltung zu dem aktuellen Thema „Geflüchtete“ die ehrenamtlich Aktiven in den Initiativen mit unserem Programmangebot ansprechen. Wir rechnen damit, dass im nächsten Halbjahr dann etwas weniger der Focus auf die Unterbringung von Geflüchteten gerichtet sein und in der Diskussion das Thema „Integration“ stärker an Bedeutung gewinnen wird.

Am Beispiel „Dragoner Areal“ in Kreuzberg möchten wir exemplarisch untersuchen, wie sich die neue Liegenschaftspolitik auf eine innerstädtische Fläche auswirken kann. Dabei wollen wir die bürgerschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Akteure umfassend zu Wort kommen lassen.

Im neuen Programm sind auch wieder zwei Exkursionen geplant. Schon länger gibt es die Absicht, die Domäne Dahlem zu besuchen. Mit diesem Ort verbinden sich für uns die Themen ökologische Landwirtschaft und Verbraucherschutz mit einem grünen Lernort mitten in der Stadt. Anke ist zudem Vorsitzende des Fördervereins „Freunde der Domäne Dahlem e.V.“, was für uns einen weiteren Anknüpfungspunkt darstellt.

Die zweite Exkursion soll das Thema „Wohnungspolitik“ aufgreifen. Hierzu planen wir eine Exkursion in die Reichsforschungssiedlung Haselhorst sowie nach Siemensstadt. Dabei möchten wir diskutieren, welche Impulse aus dem sozialen Wohnungsbau der klassischen Moderne für die heutigen Wohnungsprobleme ausgehen könnten.

Im ersten Halbjahr sehen wir zudem eine Veranstaltung aus dem Bereich Politikmanagement vor. Dabei wollen wir uns erstmalig mit der Öffentlichkeitsarbeit mit sozialen Medien beschäftigen.

Als Ersatzveranstaltung planen wir ggf. die Vorstellung des Potsdamer Modells zur Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern.

Ein Veranstaltungshöhepunkt soll das BiwAK-Symposium werden. Zum Anlass des 20-jährigen Bestehens von BiwAK (BiwAK wurde 1996 als gemeinnütziger Verein anerkannt und begann in diesem Jahr mit dem Veranstaltungsprogramm) möchten wir ein Rückblick auf 20 Jahre kommunalpolitische Bildungsarbeit werfen. Dabei wollen wir fragen, welche Entwicklung das Programmangebot von BiwAK in den letzten 20 Jahren genommen hat und welche Impulse dabei von BiwAK ausgingen. Uns interessiert zudem, welche alternativen bzw. neuen Wege in den Veranstaltungen diskutiert wurden.

Im zweiten Halbjahr 2016 soll mit dem Einführungsprogramm für die neu gewählten Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker begonnen werden. Neben einem grundlegenden Seminar für Bezirksverordnete will der Vorstand eine Einführung in die Arbeit des Jugendhilfe- und des Stadtentwicklungsausschusses anbieten. Diese Seminare sollen durch Politikmanagementangebote zur Rhetorik und Moderation ergänzt werden.

In der Aussprache zum Programmwurf spielte insbesondere das BiwAK-Symposium eine Rolle. Thomas regte an, die Jubiläumsveranstaltung dafür zu nutzen, um das Bildungswerk einem größeren Kreis bekannt zu machen. Dabei sollte der Blick nicht nur zurück gerichtet sein. Genauso wichtig sei die Frage, wie die Zukunft von BiwAK aussehen soll und was sich die Nutzerinnen und Nutzer der Bildungsangebote von einem alternativen Bildungswerk erwarteten.

Peter unterstützte den Vorschlag, den Rückblick mit dem Blick in die Zukunft zu verknüpfen und schlägt vor, dass sich eine Vorbereitungsgruppe als „Festkomitee“ bilden solle.

Helga fragt nach, welche Themen in den letzten 20 Jahren eine Rolle gespielt hätten. Es wurde sich daraufhin verständigt, auch die Veränderung bei den aufgegriffenen Themen mit der Veranstaltung zu dokumentieren.

Thomas sieht insbesondere das Thema „wachsende Stadt“ als zukünftigen Schwerpunkt. Ihm geht es dabei stärker um Qualität als um Quantität. Die Frage sei für ihn, was sich daraus an Themen für BiwAK ableitete.

Anke empfiehlt, in die Vorbereitung auch Jörn Jaath und das KoPoFo einzubeziehen, da die Gründung von BiwAK eng mit der Entstehung dieser Einrichtung verbunden war.

Elfi regt für das Veranstaltungskonzept des Jugendhilfeforums an, bei dem Thema Integration die geplanten Foren nicht sektoral zu trennen. Es wäre wünschenswert, dass sich die Aktiven aus den Bereichen Kita, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit u.a. mischen und gemeinsam die Fragen diskutieren.

Anke weist zudem daraufhin, dass in Steglitz-Zehlendorf das Pilotprojekt zur Sozialraumorientierung und einem eigenständigen Sozialraumbudget soweit fortgeschritten sei, so dass wir über ein Programmangebot im kommenden Jahr nachdenken könnten.

Frank regt an, bei dem Thema Beteiligung nicht nur die Akteure der Stadt Potsdam dazu einzuladen, sondern auch Vertreterinnen und Vertreter der Bürgerinitiativen.

## **5. Entwurf des Finanzplans für 2016**

Der Mitgliederversammlung liegt der Entwurf eines Finanzplans für 2016 noch nicht vor. Jörn informiert, dass die Eckpunkte in der vorangegangenen Vorstandssitzung besprochen worden sind. Am kommenden Montag wird mit dem Förderantrag für die Zuwendung für das Jahr 2016 auf der Basis von 2015 ein Finanzplan aufgestellt.

Die wesentlichen Eckpunkte haben sich im Vergleich zu 2015 nicht verändert. So sei in gleicher Höhe mit einer Zuwendung von 44.472,00 € zu rechnen. Der Vorstand beabsichtigt jedoch, bei der Stelle der Geschäftsführung eine Tarifierung vorzunehmen. Diese Frage müsse zuerst mit dem Lohnbüro geklärt werden. In 2015 konnte die Tarifierung nicht umgesetzt werden. Dies soll nun nachgeholt werden.

## **6. Bericht der Kassenprüfer über das Haushaltsjahr 2014**

Thomas berichtet für die beiden Rechnungsprüfer von der Kassenprüfung für das Haushaltsjahr 2014. Er führt dabei aus, dass sich die Unterlagen in einem sehr guten Zustand befänden, die Unterlagen vollständig seien und alle Fragen umfassend beantwortet werden konnten.

Die Rechnungsprüfer geben der Mitgliederversammlung den Hinweis mit, dass die Reste der Fehlbedarfsfinanzierung seit 2008 auf einen Betrag von 111,33 € angewachsen seien. Dieser Betrag müsste eigentlich vom Fördergeber zurückgefordert werden. Auf Rückfrage erläutert Thomas, dass die Zuwendung in den vergangenen Jahren beinahe immer vollständig für die Bildungsarbeit eingesetzt werden konnte und sich die Restbeträge nun auf diesen Betrag von 111,33 € belaufen.

In 2014 war es aufgrund der hohen Arbeitsbelastung durch die Prüfung der Jahre 2004 bis 2012 durch den Fördergeber der Geschäftsführung nicht möglich, rechtzeitig die Mitgliedsbeiträge einzuziehen. Hinzukam das neue SEPA-Verfahren, das einen zeitlichen Vorlauf notwendig machte. Die Rechnungsprüfer empfehlen, dass diese Beiträge gemeinsam mit den Beiträgen von 2015 eingezogen werden sollen. Der Vorstand sagt zu, dass die Einziehung gemeinsam erfolgen wird.

Cornelius weist die Versammlung auf den schriftlichen Bericht der Rechnungsprüfer in den Sitzungsunterlagen hin.

## **7. Entlastung des Vorstandes**

Thomas schlägt daher im Namen der Rechnungsprüfer die Entlastung des Vorstandes für das Haushaltsjahr 2014 vor. Signe lässt als Versammlungsleiterin über diesen Antrag abstimmen, der einstimmig angenommen wurde.

Abstimmung über den Antrag zur Entlastung des Vorstandes:

Ja: 11, Nein: 0, Enthaltung: 0

## **8. Anträge**

Der Mitgliederversammlung liegt ein Antrag des Vorstandes zum Ausschluss von säumigen Mitgliedern vor. Der Antrag wurde den Mitgliedern mit der Einladung zugeschickt und ist zudem in den Sitzungsunterlagen enthalten.

### **8.1. Ausschluss von säumigen Mitgliedern**

Cornelius stellt den Antrag vor. Mit den vier Mitgliedern, die seit vielen Jahren den Mitgliedsbeitrag nicht bezahlt haben, hatte der Geschäftsführer über unterschiedliche Wege erfolglos versucht Kontakt aufzunehmen. Bei einem Mitglied war es jedoch nicht möglich, da keine Adresse oder andere Kontaktdaten zu ermitteln waren. Auf eine Facebook-Nachricht hatte dieses Mitglied ebenfalls nicht geantwortet. Daher hatte der Vorstand beschlossen, die Mitglieder über den Ausschluss abstimmen zu lassen (Hinweis: Im Protokoll werden die Mitglieder aus Datenschutzgründen nicht namentlich ge-

nannt). Die im Antrag genannten Mitglieder wurden darüber informiert, dass eine Beschlussfassung über ihren Ausschluss aus dem Verein ansteht, insofern sie zu erreichen waren. Somit besteht hiermit das satzungsgemäße Recht, vor der Beschlussfassung von der Mitgliederversammlung gehört zu werden.

Signe lässt über diesen Antrag abstimmen.

Abstimmung über den Antrag:

Ja: 11, Nein: 0, Enthaltung: 0

Signe stellt fest, dass der Antrag die von der Satzung geforderte Mehrheit von zwei Dritteln erreicht hat und der Antrag damit angenommen ist.

**9. Sonstiges**

Zu Sonstigem gab es keine Berichtspunkte.

Anschließend fand ein gemeinsamer Jahresabschluss in dem Restaurant Sol y Sombra, Oranienplatz 5 statt.

Anwesende Mitglieder: Signe Stein, Peter Masloch, Jörn Jensen, Anke Otto, Elfi Jantzen, Tonka Wojahn, Helga Patsch-Ludewig, Claudia Ays, Thomas Birk, Frank Bertermann, Bertil Wewer, Cornelius Bechtler.

Weiter Anwesende: Keine

Für das Protokoll:

---

Signe Stein (Versammlungsleiterin)

---

Cornelius Bechtler (Protokollführer)